

Blasmusik und Chorgesang in den Bergen

Auftritte auf Fellhorn und Kanzelwand

Oberstdorf/Kleinwalsertal Gleich zwei Veranstaltungen gibt es am Sonntag, 19. August, in der Zweiländer-Region Oberstdorf/Kleinwalsertal:

Auf der Kanzelwand oberhalb von Riezlern gestalten die Musikkapelle Engetried und die Günstaler Alphornbläser um 11 Uhr eine Bergmesse an der Bergstation und laden anschließend zu einem schwungvollen Sommerkonzert. Bei der Bergmesse um 11.30 Uhr am Fellhorn an der Bergbahn-Station Schlappoldsee singt der Allgäuer Bauernchor.

Der Allgäuer Bauernchor sang bereits zu Ehren des Papstes im Vatikan und begeisterte das Publikum in Moskau und New York. Neben bekannten Männerchor-Weisen gehören auch geistliche Gesänge und klassische Lieder zum Repertoire des Allgäuer Bauernchors. Bei Regen findet die Veranstaltung im Bergrestaurant Schlappoldsee statt.

Die Kollekte ist für das neue Heim von Hospizverein und Allgäu-Hospiz in Kempten bestimmt, das auch schwerkranken Menschen aus dem südlichen Oberallgäu offensteht. Der Eintritt ist frei. (ab)

Kultur-Szene

OBERSTDORF

Brüner Solisten singen Operette und Oper

„Das Schönste aus der Welt der Oper und Operette“ präsentieren Solisten der Staatsoper Brunn am Dienstag, 21. August, um 20 Uhr im Oberstdorf-Haus. Ausschnitte aus „Don Giovanni“, „Rigoletto“, „La Traviata“, „Carmen“, „La Bohème“, „Zauberflöte“, „Fledermaus“, „Zigeunerbaron“ und anderen Meisterwerken stehen auf dem Programm. Am Flügel begleitet Martha Vasková, Professorin an der Musikakademie in Brunn, Sopranistin Margherita Ondrusková, Mezzosopranistin Tanja Janosová, Tenor Jakub Rousek und Bassbariton David Szendjuk. Karten gibt es im Vorverkauf in der Tourist-Information im Oberstdorf-Haus, Telefon 08322/700-2100. (ab)

SONTHOFEN

„Graceland“ erinnert an Simon and Garfunkel

Mit Liedern wie „Sound of Silence“ und „Bridge over Troubled Water“ schuf das US-amerikanische Duo Simon and Garfunkel poetische Hymnen für eine ganze Generation. Seit einigen Jahren spürt das Duo Graceland mit „A Tribute to Simon and Garfunkel“ intensiv dem musikalischen Geist seiner Vorbilder nach. „Graceland“ präsentieren ihr Programm „A Tribute to Simon and Garfunkel“ am Samstag, 3. November, um 20 Uhr im Haus Oberallgäu in Sonthofen. Karten gibt es in der Tourist-Information im Sonthofer Rathaus, Telefon 08321/615-291. (ab)

BAD HINDELANG

„Zwischen Bach, Blues und Folklore“

„Zwischen Bach, Blues und Folklore“ ist der Titel eines Konzertes am Sonntag, 19. August, um 20 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche Bad Hindelang. Franziska Dillner (Mezzosopran) und Ulrich Thiem (Cello/Gesang) aus Dresden präsentieren ein Programm mit Instrumental- und Vokalmusik aus sechs Jahrhunderten in sechs Sprachen. Tradition und Moderne reichen sich in diesem abwechslungsreichen Programm die Hand, Klassisches und Jazz ebenfalls. Kompositionen von Johann Sebastian Bach sind zu hören sowie Lieder und Gesänge aus verschiedenen Zeiten, Gospel, Neuvertonungen alter Choraltexen sowie jiddische und altpanische Tanzlieder. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. (ab)

VON SABINE METZGER

Obermaiselstein Anna Schöll und ihre Gruppe „Pffiffige Maiselstüinar“ haben ein Mundart-Musical einstudiert, das sie am kommenden Freitag unter freiem Himmel auf dem Waldfestplatz „Spöck“ in Obermaiselstein präsentieren werden. Das Stück trägt den Titel „A glickles End“ und es ist, so Autorin Schöll, „ein bisschen lustig und auch ein bisschen traurig.“

Anna Schöll kommt aus Obermaiselstein, ist 28 Jahre alt und Kauffrau für Tourismus von Beruf. Über zwölf Jahre hat sie Unterricht auf der Steirischen Harmonika an der Musikschule Oberstdorf genommen und ist zusammen mit ihrem Ensemblepartner Roman Schmid vielfach bei Wettbewerben ausgezeichnet worden. Lange Jahre war sie Vorplatlerin beim Trachtenverein von Obermaiselstein.

Die Singgruppe „Pffiffige Maiselstüinar“ hat sie vor sechs Jahren gegründet. Bislang hat die Gruppe vor allem Jodler und heimische Lieder einstudiert. Mit ihrem Musical, für das sie eine spannende Geschichte zu bekannten Melodien geschrieben hat, geht Leiterin Anna Schöll mit ihrem Ensemble musikalisch neue Wege. „Wir haben viel geprobt und viel Spaß gehabt“, erzählt sie.

Zu Anna Schölls Singgruppe gehören sechs junge Leute im Alter von zwölf bis 18 Jahren: Lisa Berwanger, Isa Schlegel, Nina und Lena Kuhn, Theresa Jäger und Jakob Molz. Das Musical „A glickles End“ ist das bisher größte Projekt des jungen Ensembles. Das Stück handelt von zwei Schwestern, die den Sommer bei ihrer Cousine auf einer Alpe

Ein Mädchen verschwindet

Musical Anna Schöll hat ein Stück für ihre Gruppe „Pffiffige Maiselstüinar“ geschrieben. Es erzählt eine spannende Geschichte: Zwei Schwestern verbringen den Sommer auf einer Alpe. Plötzlich geraten sie in Streit ...



Die „Pffiffigen Maiselstüinar“: (von links) Gruppenleiterin Anna Schöll, Theresa Jäger, Lena Kuhn, Sina Jäger, Nina Kuhn, Isa Schlegel und Lisa Berwanger.

Foto: Schöll

in den Bergen verbringen. Dort werden sie anlässlich eines Geburtstages von ihren Freundinnen besucht. Während der Feier beginnen die Mädchen zu streiten. Dann verschwindet eine der Schwestern spurlos mitten in der Nacht. Eine große Suche beginnt ...

Unterstützt werden Anna Schöll und ihre Sänger von Klemens

Schmideler, Lukas Molz, Martin Rimmel und Lukas Hiller, die die Bühne mit dem Gipfelkreuz gestalten haben und die auch beim Auf- und Abbau helfen, von Andrea Molz, die die Facebook-Seite der Gruppe betreut, die als Souffleuse im Einsatz ist und die in ihrer „Waschküche“ den Kartenvorverkauf abwickelt, von Sina Jäger, die

die Musicalgäste von der Bühne aus begrüßen wird, und schließlich von Beate Lipp aus Hinterstein, die beim Texten geholfen und auf den korrekten Dialekt geachtet hat. Kostüme braucht die Gruppe für ihre Inszenierung nicht. Und auch die Namen der Akteure sind im Stück geblieben – so, wie „im richtigen“ Leben.

Aufführungen finden statt am 24. August, 20 Uhr, auf dem Waldfestplatz „Spöck“, Ausweichtermin bei schlechtem Wetter ist der 25. August. Weitere Aufführungen gibt es am 31. August sowie am 1. und 2. September, 20 Uhr, im Haus des Gastes. Kartenvorverkauf von Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, und mittwochs von 17 bis 19 Uhr in der „Waschküche“ in Obermaiselstein.

Das Lied der Berge

Gesang Männerchor Nesselwang gestaltet unterhaltsamen Abend im Kurgärtele Wertach. Zuhörer dürfen mitsingen

Wertach Eingeladen vom Tourismusverein Wertach, gestalteten die Sänger des Männerchors Nesselwang einen Unterhaltungsabend im Kurgärtele Wertach. Gleich beim Eröffnungstück „Ein fröhliches Ständchen“ sprang der Funke zwischen Sängern und Publikum über, und der Refrain „Die Sänger sind da“ unterstützte dabei.

Dirigent Anton Steiner hatte ein buntes Programm aus nationalen und internationalen Liedern mit den Schwerpunkten Heimat, Liebe und Geselligkeit zusammengestellt. Teilweise begleitete er es selbst am Akkordeon. Informativ führte Bernhard Kiesling durch den Abend. Gerhard Korn bereicherte das Programm mit Geschichten und witzigen Anekdoten aus dem Allgäu und angrenzenden Tirol.

Nachdem aufgrund der Urlaubszeit von den 40 angekündigten Sän-

gern nur 27 auf der Bühne standen, ergänzte Chorleiter Anton Steiner spontan für einen Kanon den Chor. Dazu lud er alle anwesenden Männer auf die Bühne. Sie lernten schnell, und nach kurzer Zeit erklang der Kanon vierstimmig – ein stimmgewaltiges Ergebnis sowohl

für Sänger als auch Zuhörerinnen. Die etwa eineinhalb Stunden vergingen wie im Flug. Mit großem Applaus wünschten sich die Zuhörer als Dreingabe das Lied der Berge – „La Montanara“. Vorher wurde jedoch vereinbart: Wir treffen uns im nächsten Jahr wieder. (ab)



Unterhaltsamer Abend: Der Männerchor Nesselwang gestaltet ein Programm im Kurgärtele in Wertach.

Foto: Martina Jeffery

Unterwegs in der Natur

Malerei Gabriele Renz zeigt ihre Bilder im Oberstdorfer Trettachhäusle

VON ARNO PÜRSCHEL

Oberstdorf Unter dem Titel „Als Zaungast unterwegs“ stellt die Malerin Gabriele Renz in der Galerie Oberstdorf im Trettachhäusle (Oststraße 39, neben der Nebelhornbahn) ihre Bilder aus.



Aus der Natur: Malerei von Gabriele Renz.

Foto: Arno Pürschel

„Neugieriges Unterwegssein auf ausgedehnten Spaziergängen das ist die Quelle meiner schöpferischen Arbeit“, erklärt die Künstlerin. Die emotionalen Eindrücke, die dann zu ihren Bildern werden, sammelt sie sowohl in der Allgäuer Bergwelt, als auch auf Reisen an die Ostsee, oder beim Schlendern durch Parkanlagen und Gärten. „Beim Verweilen in diesen Naturwelten sammle ich Eindrücke von den optischen und akustischen Details der Umgebung – wie Vogelgezwitscher, Blätterrauschen, Wind und Wetter oder Lichtreflexe auf dem Wasser.“

Was ihr davon in Erinnerung geblieben sei, werde dann in ihrem Atelier zu Motiven ihrer Bilder, die auch etwas von der Seele und dem Gemüt der Malerin verraten.

Öffnungszeiten: bis 30. August, täglich von 14 bis 19 Uhr.

Zum Schwärmen und Lauschen

Klassik-Open-Air Ein Streichquartett um den Geiger Thomas Probst macht mit Werken von Mozart bis Gershwin das Sommernachtspicknick auf dem Gailenberg zu einem „phantastischen Erlebnis“. Besucher sind begeistert



„Phantastisches Erlebnis“: Klassik-Open-Air auf dem Gailenberg.

Foto: thn

VON THOMAS NIEHÖRSTER

Bad Hindelang Das beinahe schon herbstlich klare Wetter, der tief beeindruckende Blick auf die majestätische Bergkette, die das Ostrachtal umschließt, und ein exzellentes Konzert waren ein Gottesgeschenk an die Hindelanger Freunde klassischer Musik, an ihre Gäste und die vielen Besucher aus Nah und Fern. „So etwas Phantastisches gab es noch nie in Hindelang“, war dann auch das Urteil vieler Besucher über das Klassik-Open-Air am Gailenberg.

Dank zahlreicher Sponsoren, der Mitarbeiterinnen des Tourismusbüros und der uneigennütigen Unterstützung der Bewohner des kleinen

Weilers Gailenberg waren die Weichen zu dem Sommernachtspicknick-Konzert gestellt, das im vergangenen Jahr wegen der Wetterkapriolen in das Foyer des Kurhauses verlegt werden musste. Landwirt Jakob Adelgoß hatte seine Kühe schon Wochen vorher umquartiert, um seine Wiese für die etwa 700 Konzertbesucher zu präparieren.

Ausgerüstet mit Picknickkorb und Isomatten genossen die Besucher ein vielfältiges Konzert, zusammengestellt von Thomas Probst aus Vorderhindelang. Probst hatte erstklassige, junge Musiker um sich versammelt: Daniel Schwartz (Viola) aus dem WDR-Orchester, Clara Franz (Cello) von der Jungen Deutschen Philharmonie und Amy Park

(Zweite Geige). Als ein Hauptwerk des Abends galt ein Quartettsatz von Engelbert Humperdinck in e-Moll, dessen Noten erst nach dem Tod des Komponisten entdeckt wurden.

Neben Sätzen aus ebenso bekannten wie beliebten Kompositionen wie etwa Wolfgang Amadé Mozarts „Kleiner Nachtmusik“, Paul Linckes „Glühwürmchen-Idyll“ oder Haydns „Kaiser-Quartett“ stand auch schwerer zu hörende musikalische Kost auf dem Programm.

Mögen die Jazz betonten Gershwin-Melodien „Lullaby“ und „Walking the Dog“ noch zu einer lauen Sommernacht passen, so verlangte das Rondino des amerikanischen Komponisten Aaron Copland aus den 1920er-Jahren die ganze

Aufmerksamkeit des Zuhörens. So auch der zweite Satz, „Alla serenata“, aus den „Fünf Stücken für Streichquartett“ von Erwin Schulhoff, einem deutsch-böhmischen Komponisten (1894 - 1942), dessen Werke von den Nationalsozialisten als „entartete Musik“ verboten wurden: „Ich halte Schulhoff für einen wichtigen Pionier der modernen Musik, insbesondere der Filmmusik“, sagte Thomas Probst.

Nachdem die Berge zur Ruhe gegangen waren und die Lichter aus dem Tal glommen, verabschiedeten sich die mit viel Beifall bedachten Musiker mit einem Tango „Por una cabeza“ (um den Kopf eines Pferdes) von Carlos Gardel, bekannt aus dem Film „Der Duft der Frauen“.